**Authentische Fotografie im DaF-Unterricht**

**Pavla Marečková**

„Beschreiben Sie das Bild und gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein.“ Ungefähr so lautet die übliche Aufgabenstellung zu einem Bild oder Foto in einem Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Oder wenn das Bild als Einfühlungshilfe verwendet wird, kommt wahrscheinlich folgende Frage: „Was assoziieren Sie, wenn Sie sich das Bild ansehen?“ Heutzutage steht den Lehrenden und Lernenden eine breite Palette von Bildern und Fotos (nicht nur) in den Lehrwerken zur Verfügung, die zeitgemäß sowie qualitativ gut sind. Trotzdem scheinen die obengenannten Aufgaben zur Bildbeschreibung bei Lernenden nicht besonders beliebt zu sein. Meiner Meinung nach liegt das einerseits an der Aufgabenstellung an sich, die nicht variiert und immer gleich formuliert ist, andererseits könnte es auch am Bildmaterial selbst liegen. Es werden nämlich überwiegend sog. didaktische Bilder und Fotos in den Lehrwerken abgedruckt, die für Unterrichtszwecke produziert wurden und deswegen stilisiert sind. Es fehlt an authentischen Bildern und Fotos, die nicht nur die Lesetexte illustrieren, sondern die Realität dokumentieren würden. Es fehlt an Bildern – und hier geht es vor allen um Fotos –, die das reale Leben authentisch darstellen. Solche Fotos haben ein anderes Potenzial, denn sie rufen „reale“ Emotionen hervor und ziehen den Lernenden in die festgehaltene Situation hinein.

Im Workshop-Beitrag werden Foto-Sets präsentiert, die authentisch und trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb– gut geeignet für den Deutschunterricht sind. Gleichzeitig werden Methoden vorgestellt, wie man mit diesen Fotos im Unterricht kreativ umgehen kann. An praktischen Beispielen wird gezeigt, wie aktivierend, motivierend, kreativitäts- und emotionsfördernd solche Aufgaben mit authentischen Fotos für die DaF-Lerner sein können, besonders dann, wenn die Lerner dazu veranlasst werden, die Fotos selbst zu schießen.